

Toni Moser  
Wiligermätteli 7  
6463 Bürglen

## **Motion zur Einführung von kantonalen Familienergänzungsleistungen**

Sehr geehrter Herr Präsident  
Meine Damen und Herren

Die Armut alleinerziehender Mütter und Väter ist ein dringendes sozialpolitisches Problem in der reichen Schweiz. Dies hat Caritas Schweiz vor wenigen Tagen deutlich aufgezeigt. Es braucht deshalb dringend Massnahmen, um die finanzielle Situation Alleinerziehender mit Kindern zu verbessern.

**Die untenstehenden Landrätin und Landrat laden deshalb den Regierungsrat ein, eine gesetzliche Grundlage für die Einführung kantonaler Familienergänzungsleistungen (FamEL) zu schaffen, die sich an den Erfahrungen der Familienergänzungsleistungen in den Kantonen Solothurn, Tessin, Waadt und Genf orientiert.**

### **Begründung:**

Laut dem im Juni 2015 veröffentlichten Forschungsbericht „Alleinerziehende und Armut in der Schweiz“<sup>1</sup> der Universität Bern, der im Auftrag der Caritas Schweiz erstellt wurde, lebt jeder sechste alleinerziehende Vater, bzw. Mutter unter der Armutsgrenze. Die meisten Alleinerziehenden sind zudem berufstätig. Dennoch reicht ihr Einkommen häufig nicht aus, die Auslagen des täglichen Lebens zu decken. Um die Situation der Alleinerziehenden nachhaltig zu verbessern, bedarf es nach obig erwähntem Forschungsbericht und Caritas Schweiz<sup>2</sup> verschiedener Massnahmen: Harmonisierung der Alimentenbevorschussung, Abbau von Schwelleneffekten bei Steuern oder Transferleistungen, gut ausgebaute und finanziell tragbare familienergänzende Kinderbetreuungsangebote, günstigen und familienfreundlichen Wohnraum. Zudem braucht es Massnahmen zur Verbesserung der Einkommenssituation und Existenzsicherung der von Armut betroffenen Haushalte. Die Einführung von kantonalen Familienergänzungsleistungen bringt diese erwünschte Verbesserung.

Mit Familienergänzungsleistungen hat sich die Sozialdirektorinnen und Sozialdirektorenkonferenz SODK bereits befasst und für deren Einrichtung in den Kantonen Empfehlungen formuliert. Die SODK definiert die FamEL als „*bedarfsabhängige finanzielle Leistungen der öffentlichen Hand an einkommensschwache Familien, deren Einnahmen aus Erwerbstätigkeit nicht ausreichen, um ihre Ausgaben zu decken*“<sup>3</sup>. Mit den Familienergänzungsleistungen soll ähnlich den Ergänzungsleistungen bei der AHV/IV erreicht werden, dass Personen mit Kindern, die einer Erwerbstätigkeit nachgehen, zur Deckung ihrer Lebenskosten nicht auf die Sozialhilfe angewiesen sind. Gerade in einem kleinen Kanton mit kleinen Gemeinden ist der Gang zur Sozialhilfe für die Betroffenen problematisch und mit einer Stigmatisierung verbunden. Das ist oft ein Grund, dass Armutsbetroffene in grössere Gemeinden mit einer gewissen Anonymität ausweichen.

Auf Bundesebene scheiterten leider 2011 und 2015 Versuche, Familienergänzungsleistungen für die ganze Schweiz einzuführen. Damit sind nun die Kantone gefordert, dieses Instrument der Existenzsicherung aufzunehmen und umzusetzen. Die Kantone Tessin, Genf, Waadt und Solothurn haben dieses Instrument bereits eingeführt. Es gibt also Erfahrungen mit dem Instrument der Familienergänzungsleistungen Fam EL. Diese Erfahrungen könnten bei der Ausgestaltung einer Lösung in Uri beigezogen werden.

Armut hat viele Gesichter, aber auch viele teils subtile, dennoch schwerwiegende Auswirkungen, welche die Betroffenen tiefgreifend und nachhaltig beeinträchtigen und einschränken, vor allem im persönlichen und sozialen Bereich. Hier gilt es nach unserer Einschätzung einzuhaken, um langfristige Schäden bei den betroffenen Erwachsenen und Kindern zu vermeiden. Eine Existenzsicherung mit Hilfe von Familienergänzungsleistungen kann dazu aus unserer Sicht einen wesentlichen Beitrag leisten.

Wir danken für Ihre Aufmerksamkeit



Toni Moser, Bürglen  
Erstunterzeichnerin



Marlies Rieder-Dettling  
Zweitunterzeichnerin

Bürglen, Altdorf 24.6.2015

---

<sup>1</sup> Universität Bern, Interdisziplinäres Zentrum für Geschlechterforschung: "Alleinerziehende und Armut in der Schweiz, Bern 2015

<sup>2</sup> Caritas Schweiz: Gegen die Armut Alleinerziehender, Luzern 2015

<sup>3</sup> Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren SODK *Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren, SODK (2010b):\_Empfehlungen der SODK zur Ausgestaltung kantonalen Ergänzungsleistungen für Familien (FamEL).*